

bringen Sie Kompositionen auf die Bühne, die bislang oft beiseite gelassen wurden.

Im Jahr 2006 unterschrieb das Fauré Quartett einen Vertrag mit der Deutschen Grammophon und war für alle sichtbar in der Champions League des Klassikgeschäfts angekommen. Aktuell macht das Quartett mit der Weltersteinspielung der eigens arrangierten Meisterwerke "Bilder einer Ausstellung" von Modest Mussorgsky und "Etudes tableaux" von Sergej Rachmaninoff beim Label Berlin Classics von sich reden. Mit Johannes Brahms Klavierquartett op. 26 und dem Werk von Mussorgsky wird das Ensemble das Publikum begeistern.

Donnerstag, 25. Juni 2020
Stadthalle, 20:00 Uhr

Fagottissimo Stuttgart

„Vier Mal das gleiche Instrument, vier Mal virtuos gespielt - und doch jedes mit einer eigenen Stimme ...“ Im Fagottquartett Fagottissimo Stuttgart haben sich vier hervorragende Künstler zusammengefunden, um das höchst interessante und abwechslungsreiche Repertoire für Fagottensemble einem breiten Publikum bekannt zu machen. Die Originalliteratur umfasst Werke des Barock, der Klassik und der Romantik bis hin zu Kompositionen des 20. Jahrhunderts. Gekonnte Arrangements versehen das Programm zudem mit einem besonderen Akzent. Die Resonanz des Publikums und der Presse sind nach allen Auftritten voller Begeisterung für dieses besondere Konzerterlebnis. Neben der traditionellen Konzertform legt das Ensemble weitere Schwerpunkte



© Susanne Gnam

auf Crossover-Programme, bei denen unter anderem Melodien von den Beatles über Glenn Miller bis zu bekannten Schlagern das Publikum bezaubern.

Außerhalb des Abonnements

Sonntag, 13. Oktober 2019, Trude Eipperle Rieger-Konzertsaal, Schloss Kapfenburg, 16:00 Uhr

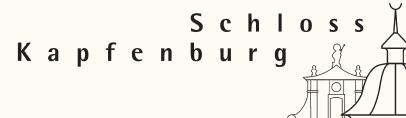
Collegium Musicum

60. Herbstliche Serenade

„Zauberhafte Saiten“ - ein Jubiläumskonzert für Jung und Alt
Leitung: Manuel Durão



© Andreas Wegelin



- | | |
|------------------------------------|---|
| Do, 07. November 2019
19:30 Uhr | Notos Quartett
Trude Eipperle Rieger-Konzertsaal |
| Do, 13. Februar 2020
19:30 Uhr | Patricia Pagny, Klavierkonzert
Fürstensaal |
| Do, 28. Mai 2020
19:30 Uhr | Saxofourte, Rubini is coming
Trude Eipperle Rieger-Konzertsaal |
| Do, 18. Juni 2020
19:30 Uhr | Ludwig Chamber Players,
Rosetti- Festtage
Trude Eipperle Rieger-Konzertsaal |

Einladung zum Abonnement:

Abonnement A

(Sieben Konzerte)

1. Platz:	_____	142,00 €
2. Platz:	_____	125,50 €
3. Platz:	_____	108,00 €

Abonnement B

(Fünf Konzerte; wie A, aber ohne Konzertchor Aalen und Collegium Musicum)

1. Platz:	_____	106,00 €
2. Platz:	_____	94,00 €
3. Platz:	_____	81,50 €

Abonnement C

(Sechs Konzerte; wie A, aber ohne Konzertchor / Nov. 2019)

1. Platz:	_____	123,00 €
2. Platz:	_____	108,50 €
3. Platz:	_____	93,50 €

Für unsere Abonnenten halten wir die gewohnten Plätze reserviert. Bei Änderungswünschen wenden Sie sich bitte so früh wie möglich an Musikhaus Musika, Bahnhofstraße 1-3, 73430 Aalen, Telefon: 07361 5581-0. Im freien Verkauf bei Musika (ab September 2019) gelten folgende Preise:

Kategorie A:	_____	29; 26; 22; 19 € (20.10.2019)
Kategorie B:	_____	26; 23; 20 € (18.01.; 10.02.; 15.05.; 25.06.2020)
Kategorie C:	_____	24; 21; 18; 15 € (17.11.2019 + 25.04.2020)

Für alle Konzerte sind Schüler- und Studentenkarten zu 5 € erhältlich. Inhaber einer Spionkarte der Stadt Aalen erhalten 35% Ermäßigung. www.konzertring-aalen.de

Der Konzertring Aalen dankt sehr herzlich:



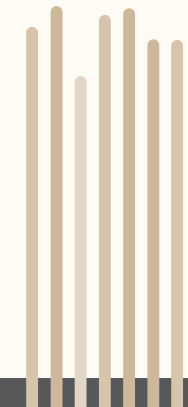
KONZERTRING

A A L E N



© Sonja Werner, Adrian Borda

Konzertsaison 2019/2020



PROGRAMM KONZERTSAISON 2019 / 2020

Sonntag, 20. Oktober 2019
Stadthalle, 19:00 Uhr

Württembergisches Kammerorchester und der Cellist Daniel Müller-Schott



Die New York Times würdigt seine „intensive Expressivität“ und beschreibt ihn als „einen furchtlosen Spieler mit überragender Technik“. Daniel Müller-Schott zählt zu den weltweit gefragtesten Cellisten und ist auf allen großen internationalen Konzertbühnen zu hören. Das Konzert a-moll, op. 129 von Robert Schumann interpretiert von diesem Ausnahmekünstler zusammen mit dem Württembergischen Kammerorchester Heilbronn unter der Leitung des Dirigenten Jan Willem de Vriend wird ein Hörgenuss auf allerhöchstem Niveau.

„Es ist eine Lust, dem Württembergischen Kammerorchester Heilbronn zuzuhören“, ist der Süddeutschen Zeitung im April 2018 zu entnehmen. „Die überzeugenden Grundmerkmale dieses Ensembles: ein agiles Musizieren, das Esprit mit klaren, fasslichen Konturen und obendrein einem für ein Kammerorchester in dieser Intensität nicht selbstverständlichen warmen Klang kombiniert.“

Sonntag, 17. November 2019
Stadthalle, 19:00 Uhr

Konzertchor Aalen

Requiem in d-Moll (KV 626) von W. A. Mozart
Kantate „Ich hatte viel Bekümmernis“ (BWV 21) von J. S. Bach



Jeannette Bühler, Sopran; Anne Greiling, Alt; Georg Kalmbach, Tenor; Andreas Beinhauer, Bass; Projektorchester Aalen;
Leitung: Katja Trenkler

„Klage und Trost“ – Mozarts letztes Werk, dessen Vollendung durch seinen frühen Tod verhindert wurde, berührt die Menschen stets aufs Neue. Es ist von unvergleichlicher Intensität und bei aller dunklen Grundstimmung der Totenklage auch ein Werk mit tröstlichem Charakter.

Mit der Aufführungsdauer von gut 40 Minuten nimmt die Kantate „Ich hatte viel Bekümmernis“ in Bachs Kantatenwerk eine besondere Stellung ein. Die emotionale Tiefe und der formale Reichtum in der Gestaltung der Komposition erinnert an Bachs große Hauptwerke. Die Dramatik entwickelt sich aus der Spannung von Verzweigung und Trost, wie es inhaltlich bereits im ersten Chorsatz angelegt ist: „Ich hatte viel Bekümmernis in meinem Herzen, aber deine Tröstungen erquicken meine Seele“ (Psalm 94, 19).

Samstag, 18. Januar 2020
Stadthalle, 19:00 Uhr

Rolston String Quartet



„Die vier jungen Musiker aus Kanada, die sich als vielfach preisgekröntes Rolston-Quartet seit 2013 in kürzester Zeit einen enormen Ruf erspielt haben, zeigten bei ihrem Debüt eine solche Feingliedrigkeit, schlanke Elastizität, makellose Intonation und solchen eminenten Sinn für klangliche Balance, dass sofort klar war: Dies ist ein neuer strahlender Stern am wahrlich nicht leeren Streichquartett-Himmel unserer Tage...“ titelte die

Süddeutsche Zeitung. Die Gewinner des Internationalen Streichquartettwettbewerbs in Banff 2016, sowie zahlreicher weiterer Wettbewerbe, traten in den USA, Kanada und in Europa auf, wobei die ersten Europatourneen schon wahre Begeisterungstürme auslösten.

Neben Werken von Erwin Schulhoff und Felix Mendelssohn-Bartholdy steht Ludwig van Beethovens Streichquartett B-Dur, op. 130 auf dem Programm eines erstklassigen Konzertabends.

Montag, 10. Februar 2020
Stadthalle, 20:00 Uhr

Andrè Schuen und Daniel Heide

„Andrè Schuen hat aber auch einen unschätzbaren Vorteil: Er darf ein nachgerade ideales Stimmmaterial sein eigen nennen. Dieser dunkle, unangestregte Bariton gehört zum Schönsten, was man derzeit hören kann, es ist eine uneingeschränkt herrliche Stimme“, schwärmt die Rezension der Frankfurter Rundschau.

„Der Südtiroler Bariton Andrè Schuen und sein Klavierpartner Daniel Heide überzeugten einmal mehr als fantastisch aufeinander eingeschwungenes Liedduo mit selbstbewusst drängenden Liedern, in wunderbaren Pianofarben und feiner Legatokultur. Schubert singt Schuen so schlicht und warm wie Volkslieder...“, berichtet auch die Vorarlberger Tageszeitung. Aus dem Vollen schöpfen werden die Beiden beim Vortrag der Lieder von Franz Schubert und Gustav Mahler.



Samstag, 25. April 2020
Stadthalle, 19:00 Uhr

Collegium Musicum + Konzertchor Aalen

„Jubiläumskonzert: Berühmte Opernchöre“
Leitung Katja Trenkler und Manuel Durão

Der Konzertchor und das Collegium Musicum nehmen das 75jährige Jubiläum der Oratorienvereinigung zum Anlass für einen erneuten gemeinsamen Auftritt. Dem Publikum wird ein unterhaltsamer Abend mit bekannten und beliebten Opernchören versprochen. Da darf der berühmte Gefangenenchor aus Verdis Nabucco natürlich nicht fehlen oder auch die häufig zu hörenden Polowetzer Tänze in der Chorfassung aus Borodins Oper Fürst Igor.

Freitag, 15. Mai 2020
Stadthalle, 20:00 Uhr

Fauré Quartett



„Das Fauré Quartett – ein Ensemble mit Weltgeltung und der Leidenschaft für besondere, maßgebliche Kammermusik...“

Die Anforderungen haben sich verändert. Wer heute Kammermusik spielen will, kann sich nicht mehr auf das beschränken, was noch vor ein paar Jahrzehnten die Regel war. Die Ansprüche an die

Vielfalt des Repertoires sind gewachsen und das schafft Freiräume für Ensembles wie das Fauré Quartett, das sich innerhalb weniger Jahre als weltweit führendes Klavierquartett ausgewiesen hat.

Nachdem sie sich 1995 gleich zu Beginn ihrer Studienzeit an der Musikhochschule in Karlsruhe im 150. Jubiläumsjahr Gabriel Faurés zusammengefunden hatten, wurde den Musikern schnell klar, dass sich in dieser Kombination neue Repertoirewelten erschließen lassen. Und so